

Objekt der Woche Die Kutte

Von Annika Danzebrink

Eine Kutte ist eine Jeans- oder auch Lederweste, die mit Aufnähern, auch Patches genannt, und verschiedenen Accessoires wie Nieten, Pins oder Buttons verziert wird. Eine Metal Kutte zeigt durch ihre Aufnäher, Pins und Buttons die favorisierten Bands des Trägers. In der Regel werden die Einzelelemente per Hand angebracht und aufgenäht. Letzteres ist besonders spannend, da vor allem Männer Kutten tragen. Die Kutte wächst in der Regel mit der Zeit, das heißt Patches von Bands, deren Musik man nicht mehr hört, werden eventuell entfernt und neue Aufnäher kommen hinzu. Manche Träger sind allerdings der Meinung, dass eine Kutte irgendwann fertig sein sollte, und zwar dann, wenn sie als tragbares Ganzes den eigenen Musikgeschmack widerspiegelt. Dies widerspricht aber dem biographischen Aspekt: da sich der Musikgeschmack mit der eigenen Lebensstilführung oft verändert und differenziert, sind nicht alle Aufnäher jederzeit aktuell und die Kutte würde ohne andauernde Anpassung nicht den jeweils gegenwärtigen, persönlichen Musikgeschmack transportieren.

Der Begriff Kutte ist auf miteinander verwandte altsprachliche Wörter wie kutte, kute, cotta, cote oder kott zurückzuführen. Sie bezeichnen alle einen groben (Arbeits)Mantel, einen Überrock oder ein Mönchsgewand. Vermutet wird zudem, dass sich die moderne Kutte vom englischen cut oder cut off ableitet, was ein unvollständiges Kleidungsstück meint. Cut off wurden demnach Jeansjacken genannt, deren Ärmel abgeschnitten wurden und die sich in Bikerszenen der 1950er und 1960er Jahre etablierten. Diese frühe Form der Kutte soll in der kalifornischen Bikerszene der 1970er Jahre weiterentwickelt worden sein, indem sie durch das Anbringen von Zeichen codiert wurde.

In der Bikerszene gilt für Kutten eine streng festgelegte Anordnung der Aufnäher. Auf der Rückseite befinden sich der Name des Clubs, sowie dessen Logo und die nationale oder regionale Bezeichnung. Auf der Vorderseite findet sich ein Rangabzeichen, der Clubname, sowie der Name des regionalen Chapters und gegebenenfalls das „1%er“ Abzeichen, ein Symbol für Unangepasstheit. Durch die Anordnung und die Aufnäher selbst kann man also die Zugehörigkeit zu einem Motorrad Club, den Rang des Mitglieds, sowie den lokalen Sitz und eventuell das Netz befreundeter Clubs ablesen.



Die Kutte ist damit zugleich ein Statussymbol und Erkennungszeichen, eine Art am Körper getragener persönlicher Mitgliedsausweis. Es wird als Angriff auf die eigene Person gesehen, wenn jemand die Kutte anfasst. Um jemanden zu entehren wird auch versucht, die Kutte zu stehlen.

Aus den Kutten der Motorrad Clubs entwickelte sich vermutlich die Metal Kutte. Bei der Gestaltung der Metal Kutte sind anders als bei Motorrad Clubs keine Anbringungsregeln oder sonstige Vorgaben zu beachten - sie sollte zu dem Träger passen, so die einzige Maßgabe. Häufig gibt es allerdings einen großen Backpatch der Lieblingsband und viele kleinere Patches von anderen favorisierten Bands, sowie verschiedene weitere Verzierungselemente. Hier zeichnen sich einige wenige kollektive Muster ab. Generell symbolisiert die Kutte die Zugehörigkeit zur Metal Kultur, meist auch zu einer bestimmten Richtung im Metal, wie zum Beispiel dem Thrash- oder Deathmetal. Dies kann man an den entsprechenden Bandpatches erkennen, die auf der Kutte angebracht sind, da sie sich häufig einer dieser Kategorien zuordnen lassen.

Die Individualität und Authentizität der Kutte wird durch ihre Handhabung intensiviert. Traditionell verbietet es sich, wie auch für Motorrad Kutten, das Kleidungsstück zu waschen. So schreiben sich die Spuren besuchter Konzerte oder Festivals ein, wo häufig neue Patches erworben werden. Von jedem Festival oder Konzert hängt Erinnerung in Form von Schmutz, Staub, erworbenem Merchandise und Autogrammen an der Kutte, was sie zu einem persönlichen Unikat und Erinnerungsstück macht.

Dies sind auch Gründe dafür, dass es keine vorproduzierten Stücke zu kaufen gibt, lediglich die Jeans- oder Lederwesten als Trägerstoff sind erhältlich. Durch den individuellen und biographischen Charakter der Metal Kutte ist es möglich, auf ästhetischem Wege etwas über den Träger zu erfahren. Durch das oftmalige und jahrelange Tragen und das strikte Waschverbot wird die Kutte mit der Zeit ranzig, was ausdrücklich erwünscht ist. Idealerweise verschwindet der Trägerstoff mit der Zeit, wird überdeckt oder löst sich auf, und die Kutte besteht am Ende allein aus den nun formgebenden Patches – dies ist ein persönliches Projekt, das kaum industriell zu imitieren sein dürfte.